
FACTSHEET OSBORN CHECKLISTE

ALLGEMEIN

Das Prinzip der Osborn Checkliste beruht darauf, bereits bestehende Produkte oder Prozesse weiterzuentwickeln. Wobei man 10 verschiedene Fragen auf Karten verteilt in zufälliger Reihenfolge zu beantworten versucht. Am besten funktioniert die Osborn Checkliste in Gruppen, weil sich dann viele verschiedene Ideen ergeben können, es können gut auch grosse Gruppen sein. Wichtig ist es bei jeder Frage eine Antwort zu finden, auch wenn einem im ersten Schritt keine konkrete Antwort zu jeder Frage einfällt.

10 FRAGEN DER OSBORN CHECKLISTE

Die Reihenfolge der Fragen spielt keine Rolle.

1. Was ist **ähnlich**?
2. Welche anderen **Anwendungsmöglichkeiten** gibt es?
3. Was kann man **anpassen**? Was kann man kopieren/nachahmen/nachbilden?
4. Was kann man **verändern**? Andere Bedeutung, Farbe, Bewegung, Richtung, Ton, Geruch, Form.
5. Was kann man **vergrössern**? Was kann man hinzufügen? Was entsteht in längerem Zeitraum? Häufigeres Auftreten, stabiler, fester
6. Was kann man **verkleinern**? Was kann man abziehen, auslassen?
7. Was kann man **ersetzen**? Andere Zutat, Material, Herstellung, Ort, Inhaltsstoff, Betriebsstoff?
8. Wie kann man es **umformen**? Andere Reihenfolge, Ursache Wirkung vertauschen? Die Position der Personen ändern?
9. Was passiert, wenn man es **ins Gegenteil kehrt**? Das Positive statt das Negative nehmen? Das Untere nach Oben bringen?
10. Womit kann man es **kombinieren**? Mit einer Mischung versuchen? Einweg zu Mehrweg oder vice versa?

ANWENDUNGSBEISPIEL: GIPS NACH UNTERARMBRUCH

Erarbeiten einer neuen Strategie / Möglichkeit, um die Stabilisierung während des Heilungsprozesses bei einem Unterarmbruch zu gewährleisten:

1. Was ist ähnlich wie ein Arm Gips? Schiene, Verband, Schlinge, Fixierschrauben, Tape
2. Welche anderen Anwendungsmöglichkeiten von Gips gibt es? Basteln, Wohnungsbau, Modellieren / Modelle erstellen
3. Was kann man beim Gips an ein Parallelbeispiel anpassen? Anpassen an einen Vaku-Ped, wird erst hart, wenn er genau die Passform hat, kann wieder weich gemacht werden durch Einlassen von Luft.
4. Was kann man am Gips verändern? Flexibilität (wird erst hart wenn Druck draufkommt), Farbe (nicht weiss), Form (Halb-Gips), Geruch
5. Was kann man den Gips hinzufügen (vergrössern)? Telefonhaltung einbauen, → weil Hand ja nicht brauchbar ist. Vorrichtung zum Servieren, Wärmepads einbauen → nicht frieren.

Entzündungshemmende Stoffe abgeben → stetige Medikament abgabe, welchen Heilungsprozess fördern

6. Was kann man beim Gips weglassen (verkleinern)? leichter, einfachere Aushärtung, Dauer des Tragens verringern
7. Was kann man am Gips ersetzen? anderen Materialien (nicht gips), vorgefertigte Formen, Elemente, damit weniger geschnitten werden muss
8. Wie kann man den Gips umformen? Ursache-Wirkung Umkehren → Schutz Anstelle von erst nach der Verletzung → Prävention des Bruchs durch Protektoren
9. Was passiert, wenn man es ins Gegenteil kehrt? Keine Heilung, keine Knochenwachstum, nicht erstrebenswert
10. Womit kann man den Gips kombinieren? In Kleidung integrieren

VOR- UND NACHTEILE

Vorteile:

- Besonders für ungeübte Teams ist die Osborn-Checkliste eine sehr große Erleichterung bei der Ideenfindung.
- Fördert die Technik die Innovationsfähigkeit und Kreativität des Teams.
- Einfache Handhabung.
- Systematische Vorgehen verhindert frühzeitigen Abbruch der Ideenfindung.
- Betrachtung einer Fragestellung bzw. Thematik von verschiedenen Seiten.
- Sowohl als Einzelarbeit als auch im Team einsetzbar.
- Ist sehr geeignet für originelle Produktideen oder wenn Ideen/Produkte bereits vorhanden sind.

Nachteile:

- Die Methode eignet sich nicht dafür, ganz neue Produkte, Projekte oder Prozesse zu entwickeln.
- Tiefes Wissen notwendig, um realistische Veränderungen zu erarbeiten.
- Zeitintensiv (Dauer etwa 60 Minuten).
- Spontane Einfälle und komplett neue und andersartige Ideen haben aufgrund der engen methodischen Führung wenig Raum.
- Ist nicht für den Anfang eines Projektes geeignet.

EINSATZ IM UNTERRICHT

Als Anwendungsbereich sehen wir Prozess-Optimierungen im Bereich Hygiene, Empfang bzw. Pateintenaufnahme oder Kommunikation. Ebenfalls möglich wären Prozessanpassungen auf unterschiedliche Patientengruppen in Bezug auf Alter, Geschlecht oder Kultur, hierbei kann das Wissen auf eine neue Situation transferiert werden.

Hilfreich ist eine gute Gruppengröße, damit genügend Ideen zusammenkommen. Theoretisch kann man es aber auch alleine machen.

Idealerweise sollte die Idee, das Produkt oder der Prozess für das erfolgreiche Anwenden der Osborn Checkliste vom Lehrer vorgegeben sein. Grundsätzlich können wir uns nicht so gut vorstellen, dass die Technik im Unterricht im Gesundheitsbereich eingesetzt werden könnte.